

Die junge Frau friert ein wenig. Und sie flucht über den langen Weg zu ihrem Geliebten. Andererseits ist sie auch froh, endlich wieder einmal der Einöde des Fischerdorfes Blackwood zu entkommen. Nicht, dass sie die Menschen dort nicht gern gehabt hätte, aber es war immer dieselbe Leier: „Lass Dich bloß nicht mit einem von der schwarzen Garde ein, mein Kind“, „Diese Männer machen keine Frau auf Dauer glücklich, glaube mir. Sie leben viel zu gefährlich“, „Such Dir lieber einen anständigen jungen Fischer aus unserem Dorf, der Dich ernähren und eure gemeinsamen Kinder versorgen kann. Fisch zum Fangen haben wir hier genug“, „Außerdem ist es ein weiter und gefährlicher Weg nach Weeping Willow. Und dann noch die Gefahren in dieser schrecklichen Stadt!“

Es ist tatsächlich kein ganz ungefährlicher Weg. Und auch eine einzige Tagesreise kann sehr lange sein, gerade, wenn man die Hindernisse bedenkt, die auf dem Weg liegen.

An einem solchen gelangt sie gerade an: Bonemoore, die Knochenmoore, mitten im dargenischen Wald. Ihren Namen haben sie angeblich von den vielen Knochen Ertrunkener, die bei Mondlicht fahl aus dem trüben Wasser herausleuchten sollen. Sie hatte aber bislang keine Lust verspürt, diese Sümpfe bei Nacht zu überqueren um es herauszufinden. Sollen sie doch heißen, wie sie wollen!

Da fällt ihr auch ein, was ihr Geliebter erzählte. Er sagte, Ihre Lordschaft meint, dadurch dass es sich hier um einen braunen, stinkenden Sumpf zwischen zwei großen Hügeln handelt sei dies hier wohl der... was sagte er noch gleich? Ach ja, der Anus Mundi, der Arsch der Welt.

Auch wenn sie Ihre Lordschaft bislang noch nicht getroffen hat, scheint es sich bei ihm doch um keinen so humorlosen Menschen zu handeln, wie alle immer sagen.

Glücklicherweise ist es morgens, die Sonne strahlt in Streifen durch die dunklen, alten Bäume. Tagsüber ist der Wald gar nicht so übel, wenn man mal von den dunkleren Stellen ganz in der Mitte des Tals absieht.

Sie hat die Nacht in der Hütte des alten Tom verbracht. Ein kauziger alter Mann, aber sehr gastfreundlich, auch wenn er immer die gleichen Geschichten zu erzählen hat. Die Geschichten sind zwar interessant, handeln sie doch oft davon, wie groß und prächtig das Herzogtum Dargen früher gewesen sein muss. Aber auf Dauer wiederholen sie sich halt doch. Außerdem ist sie sich nicht sicher, ob der alte Tom nicht schon ein wenig verkalte ist. Er erzählt von so

komischen Dingen wie riesigen Drachentempeln, wo irgendwelche Drachen ständig ein- und ausflogen. Oder davon, dass die Herzöge von Dargen früher die engsten Vertrauten des Königs gewesen sind. Auch die Geschichte mit dem riesigen unterirdischen Tempel in der Mitte des alten Reiches kam ihr doch sehr merkwürdig vor. Für was für einen Gott soll denn so ein Tempel bitteschön sein? Der mächtige Olric würde einen solchen Tempel zu seinen Ehren sicherlich nicht für gut halten. Der mochte lieber feste Steinmauern, viele Wolfsfelle und ein schönes, warmes Feuer.

Gerade hat sie den letzten Rest des Sumpfes hinter sich gelassen. Sie hofft, wenn sie sich beeilt, den Rest hoffentlich in weniger als einem halben Tag zu schaffen. Daher achtet sie besonders darauf, dass sie sich nicht den Fuß an einer der vielen knorrigen Wurzeln verstaucht und dass sie nicht zu weit vom Pfad abkommt, denn tief im Wald lauern noch viele andere Gefahren.

Behände hebt sie ihren Rock und hüpfte zwischen den Unebenheiten des Waldbodens hin und her. Nach einigen Stunden hat sie es endlich geschafft. Weeping Willow mit seinen vielen Hundert Einwohnern liegt vor ihr. So viele Steingebäude! Bei ihr im Dorf sind alle Hütten aus Holz, nur der Tempel und die Schreine sind aus Stein.

Aber hier gibt es viele Steinhäuser. Und Türme! Ob in diesen Türmen wohl kauzige Zauberer wohnen? Die brauchen sie bestimmt um die Sterne zu beobachten und irgendwelche Dinge aufzuschreiben, die außer ihnen sowieso keinen interessieren.

Endlich steht sie am Fuß des Berges, auf dem Castle Stormhill thront. Selbst in dieser Entfernung sieht diese riesige Burg bedrohlich aus. Kein Wunder, dass die Herren von Dargen sie als ihre Zuflucht vor den Feinden gewählt haben. Soweit ihr bekannt ist, wurde sie noch nie bezwungen.

Nun braucht sie nur noch auf die Ankunft ihres Geliebten zu warten, bis dieser Ausgang hat und die zwei sich im Heustüber vom Bauern Smallbroad verstecken können. Heute wird sie ihn mit etwas ganz Besonderem überraschen!